

ZEITSCHRIFT DER WIENER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT

40. Jahrg. (66. Band) 15. August 1955

Nr. 8

Mitgliedsbeitrag, zugleich Bezugsgeld für die Zeitschrift: Österreich: vierteljährlich S 12.50, Studenten jährlich S 10.—. Zahlungen nur auf Postsparkassenkonto Nr. 58.792, Wiener Entomologische Gesellschaft. Westdeutschland vierteljährlich DM 4.—, Überweisung auf Postcheckkonto München 150, Süddeutsche Bank, Filiale München, „für beschränkt konvertierbares DM-Konto Nr. 18491/V. Wiener Ent. Ges.“. Sonstiges Ausland nur Jahresbezug S 100.—, bzw. England Pfund Sterling 1.15.0, Schweiz. frs. 16.—. Vereinigte Staaten USA Dollar 5.—. Einzelne Nummern werden nach Maßgabe des Restvorrates zum Preise von S 4.— für Inländer bzw. S 8.— für Ausländer zuzüglich Porto abgegeben.

Zuschriften (Anfragen mit Rückporto) und Bibliotheksendungen an die Geschäftsstelle Wien I, Getreidemarkt 2 (Kanzlei Dr. O. Hanßlmar). Manuskripte, Besprechungsexemplare und Versandanfragen an den Schriftleiter Hans Reisser, Wien I, Rathausstraße 11. — Die Autoren erhalten 50 Separata kostenlos, weitere gegen Kostenersatz.

Inhalt: Schwingenschuss †: Faunistische Nachträge Libanon, Großer Atlas und Iran. S. 225. — Boursin: „Agrotis“-Arten aus China. IV. (Taf. 22—24). S. 231; id.: Neue *Hadena* Schrk. (*Dianthoecia* B.) aus Russisch-Turkestan. (Taf. 25). S. 238. — Literaturreferat. S. 240.

Nachträge und Berichtigungen zu den Lepidopterenfaunen des Libanon, Großen Atlas, Irans und Neubeschreibungen.

Von Leo Schwingenschuss †, Wien.

A. Zu den „Lepidopteren aus dem nördlichen Libanon“.
Von Dr. Hans Zerny, Entom. Zeitschr. Iris, Dresden, Bd. 46.

Im allgemeinen möchte ich bemerken, daß die Höhenangaben Zernys zu niedrig sind, da z. B. der Dahr el Kodib in Stielers Atlas mit 3068 m angegeben ist und der Kornet es Sauda noch höher ist. Leider steht mir keine neue Karte mit genauen Höhenangaben zur Verfügung. Die eingeklammerten Nummern entsprechen den fortlaufenden Nummern der Arbeit Zernys.

1. (10) — *Synchloë callidice chrysidice* H. S. Am Gipfel des Dahr es Kodib, also in 3068 m Höhe, rasten die Falter über die Fläche und ich konnte mit harter Mühe drei Exemplare erbeuten.

2. (58) — *Lycaena (Albulina) ellisoni* Pfeiffer: Ich fand die ♂ mit ♀ (welch erstere auch bis auf 1300 m hinabflogen) in 2400 bis 2600 m Höhe oberhalb des Zedernwaldes, wo sie auch Zerny fing, aber auch auf dem Rückwege vom Kornet es Sauda am Plateau in 2800—2900 m Höhe in einer mit *Vicia hirsuta* bewachsenen Mulde. Die Angabe Graves' „10.000 Fuß“ ist wohl zu hoch gegriffen.

3. (66) — *Lycaena isaurica dorsum-stellae* Graves. Ich fand Ende Juni in 2800 m Höhe in dickem Wickengebüsch unter einem

Stein eine *Lycaenidenraupe*, die vermutlich dieser Art angehörte. Die Höhenangabe „3000 Fuß“ kann nur auf einem Druckfehler beruhen, da Graves ausdrücklich den Rücken des Dahr el Kodib (der, wie ich mich selbst überzeugen konnte, nur um höchstens 50 m tiefer als der ganz flach verlaufende Gipfel (3068 m) liegt) als Fundort angibt und schon der von Graves gewählte Name auf große Höhe hindeutet.

4. (124) — *Agrotis (Rhyacia) maraschi* Corti. Die am Libanon fliegende *maraschi* ist breitflügeliger, bleicher, mehr gelbgrau als mausgrau und zeichnungsärmer als die typische von Marasch. Da ich aber doch zu wenig Vergleichsmaterial besitze, unterlasse ich eine Abtrennung.

5. (131) — *Agrotis (Rhyacia) similis roseoflava* Corti. *Roseoflava* ist keine Subspecies von *similis*, sondern von *nyctemerina* Stgr.

6. (132) — *Agrotis (Rhyacia) candida obsoleta* Corti ist, wie schon Zerny annahm, eine eigene Art.

7. (162) — *Bryophila divisa oxybiensis* Mill. Diese Form vom Libanon zeichnet sich durch bedeutendere Größe und viel dunklere bräunliche Hinterflügel aus. Sie gehört zum Formenkreis der großen in Persien, am Libanon und in Zentralasien fliegenden ssp. *persica* Strd. Um keinen neuen Namen zu schaffen, bezeichne ich sie als *persica oxybiensis*.

8. (169) — *Polia (Antitype) apora* Stgr. ist *A. schwingenschussi* Drdt.

9. (185) — *Caradrina spec.* ist *Paradrina ellisoni* Brsn.

10. (225) — *Autophila cataphanes* Hb. Die von Zerny angeführten lehmgelben Exemplare sind *A. anaphanes* Brsn., die rötlichen *A. ligaminosa* ssp. *rhodochroa* Brsn.

11. (277) — *Cidaria variata subtaurica* Wrhl. Die von Zerny bezweifelte Zeitangabe Herzogs für *variata* „Beirut am Licht, 27. März“ überrascht mich nicht, da auch bei uns in milden Wintern die Raupen schon Ende Februar fast erwachsen sind und ich die Falter anfangs April durch Zucht erhielt.

12. (288) — *Eupithecia spissilineata* Metz. Zerny hebt hervor, daß sich die am Libanon vorkommenden Exemplare durch ausgesprochen hellgraue Färbung ohne den gelblichen oder bräunlichen Ton von den typischen unterscheiden, unterließ jedoch eine Abtrennung, da er annahm, daß die gelbliche Färbung vielleicht eine Folge des Alters der Sammlungsexemplare sei. Nun sind die von mir im Jahre 1931 gefangenen sechs Exemplare vom Libanon auch jetzt noch schön weißgrau, während solche von Ankara aus dem Jahre 1934 gelbbraun sind. Ich trenne daher die Rasse vom Libanon als ssp. *libanotica* ab.

13. (298) — *Eupithecia unedonata* Mab. Mit dieser Bestimmung Zernys war ich nie einverstanden, da *unedonata* in Dalmatien bzw. Algerien Ende April und im Oktober fliegt und das größte Exemplar nur eine Expansion von 21 mm hat, während das von mir am 10. 6. gefangene Stück 26 mm spannt und so eine der

größten Eupitheciem ist. Ich halte sie für *parallelaria* Bohatsch, die sich auch durch ihre Größe auszeichnet und der *unedonata* Mab. nahesteht.

B. Zur „Lepidopterenfauna des Großen Atlas in Marokko und seiner Randgebiete“.

Von Dr. H. Zerny (Wien). Rabat, 31. Dezember 1935.

1. (118) — *Rhyacia margaritacea* Vill. Die Angabe Zernys, daß die dortigen Exemplare der ssp. *abruzzensis* Draudt sehr nahe kommen, stimmt nicht, da die Grundfarbe der Vorderflügel fast genau jener unserer niederösterreichischen Exemplare entspricht und für *abruzzensis* gerade die weißgraue Grundfarbe ein Charakteristikum ist wie für so manch andere Abruzzentiere (z. B. *decora splendida* Trti. & Vrty.). Die *margaritacea* vom Hohen Atlas zeigen aber die schwarze Fleckenzeichnung am Vorderrand der Vorderflügel stark vergrößert, den Zellfleck sehr kräftig und die Submarginallinie gut entwickelt, ein Merkmal, das auch *abruzzensis* trägt. Ich habe sie wohl in der Sammlung als ssp. *atlanticola* abgetrennt, doch besitze ich zu wenig Vergleichsmaterial, um ein endgültiges Urteil fällen zu können.

2. (122) — *Rhyacia candelisequa* Schiff. Die Rasse vom Hohen Atlas entspricht in der Größe ungefähr der in Niederösterreich fliegenden. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist aber viel dunkler grau; etwa der in Iran fliegenden *rana* Led. entsprechend. Die Zeichnung der Vorderflügel (mit Ausnahme der fast fehlenden Querlinienzeichnung) sehr markant, die Ringmakel stark verlängert aber noch oben scharf abgegrenzt, die Pfeilflecke sehr deutlich, bei *rana* fehlend. Diese Rasse nenne ich *atlantivolans*.

3. (128) — *Rhyacia pseudolatens* Schwgs. Da diese artlich mit *cervantes* Reisser zusammenfällt und *cervantes* um einige Tage früher publiziert wurde, muß die Art *cervantes* heißen. Es muß daher richtig zitiert werden: *cervantes* ssp. *pseudolatens* Schwgs.

4. (134) — *Euxoa schwingenschussi* Corti ist keine eigene Art, sondern nur eine Subspecies der *aquilina* H. S.

5. (145) — *Scotogramma pugnax* Hb. Zerny hebt hervor, daß die *pugnax* vom Hohen Atlas stets stark ziegelrot getönt ist. Ich habe sie im Jahre 1936 an Professor Draudt zur Begutachtung gesandt, der sie als eine gute Subspecies bezeichnete. Für diese schlage ich den Namen *atlantis* vor. . .

6. (153) — *Bryophila ravula vandalusica* Dup. Dies ist eine Fehlbestimmung, da *vandalusica* eine im Herbst fliegende, bisher nur aus Andalusien bekannte Art ist. Die *ravula* vom Hohen Atlas steht der *grisescens* Obth. nahe, ist aber namensberechtigte Subspecies. Ich will aber diesbezüglich Boursin nicht vorgreifen.

7. (154) — *Bryophila atlantis* mihi ist nach Boursin nur eine Subspecies der in Nordafrika fliegenden, äußerst variablen *aerumna* Obth.

8. (155) — *Bryophila muralis barbaria* Schaw. Ich hielt diese wegen der anderen Zeichnungsanlage sofort für eine von *muralis* verschiedene Art, weshalb ich sie 1936 an Draudt zur Genitaluntersuchung sandte, der bestätigte, daß *barbaria* eigene Art ist. Sie variiert beträchtlich in der Farbe und zeigt bisweilen rötlichen Anflug. Ein bei Tachdirt gefangenes ♂ hat aber eine ganz rosenrote Grundfarbe der Vorderflügel (nova forma *rosea*), ein anderes dunkel olivgrüne Vorderflügel (nova f. *olivacea*).

9. (156) — *Bryophila squamosa* mihi ist nach Boursin auch nur eine *barbaria*. Da wohl die Zeichnungsanlage mit *barbaria* übereinstimmt, aber der Flügelschnitt besonders des ♀ und der allgemeine Eindruck ein anderer ist, halte ich sie für eine Subspecies, zumal die Tiere Mitte Juni in 1200 m Höhe in einem heißen Talkessel gefunden wurden, während *barbaria* in 2200—2700 m im Juli fliegt.

10. (157) — *Bryophila pyrenaica* Obthr. ist eine Fehlbestimmung. Es handelt sich, wie ich immer annahm, um eine große Subspecies der im Mittleren Atlas fliegenden *du seutrei* Obthr., die in zwei Formen, einer häufigeren mit weißlicher Grundfarbe und olivgrüner bzw. olivbrauner Zeichnung und einer selteneren, in der Farbe der *rosina* Culot gleichenden auftritt. Boursin wird diese ssp. *tachdirta* benennen.

11. (166) — *Polia* (*Antitype*) *rhododactyla* Zerny ist synonym zu *bousseauvi* Luc.

12. (179) — *Athetis flavirena noctivaga* Bell. soll richtig *noctivaga* Bell. heißen, da *flavirena* eine andere Art ist.

13. (180) — *Athetis spec.* bei *selini* B. ist bisher von Boursin nicht benannt worden.

14. (236) — *Autophila cataphanes* Hb. vom Hohen Atlas ist ssp. *barbarica* Brsn.

15. (238) — *Autophila cerealis rosea* Stgr. *Rosea* Stgr. ist eine eigene von *cerealis* verschiedene Art.

16. (291) — *Calocalpe montivagata hyrcana* Stgr. Das von mir gefangene Männchen steht der typischen *montivagata* Dup. von Zermatt am nächsten. Ich habe *hyrcana* in Iran in großer Anzahl gefangen, die viel größer und bunter sind. Typische eintönige *montivagata* besitze ich von Zermatt und Piemont. Die ssp. *vandalusica* Ribbe ist bunter und hat vorgezogene Flügelspitzen.

17. (302) — *Eupithecia santolinata* Mab. Da mir diese Bestimmung nicht zusagte (die Flügelspannung beträgt 20 mm, bei *santolinata* 22—24 mm; die Flügel selbst sind schmaler und der Gesamteindruck ein anderer), sandte ich einige Exemplare an Dr. Wehrli, der mir 1937 folgendes schrieb: „Der *santolinata* Mab. sehr ähnlich, erheblich kleiner, die Linien schwächer schwarz angelegt. Die dünne Postmedianer der Vorderflügel (die erste nach der Mittelbinde) verläuft viel weniger stark gewinkelt, was unterseits noch deutlicher der Fall ist als oberseits. Hinterflügel oberseits schärfer gezeichnet, unterseits der Linienverlauf anders; die dunkle

etwas hervortretende Postmediane findet sich weiter vom Zellpunkt entfernt als bei *santolinata*, und zwischen diesem und der genannten Linie sind noch zwei sehr feine Linien bemerkbar; überdies ist die erstere weniger stark gebogen als bei *santolinata* und verläuft parallel dem Saum.“ Ich nenne diese Art, von der ich acht Exemplare besitze, nova spec. *barbarica*.

18. (304) — *Eupithecia extraversaria* H. S. Über diese Art schreibt Prout (der ein Exemplar vom Hohen Atlas von mir erhielt) im Seitz-Suppl. IV., Seite 191, daß sie kleiner, mehr silberig als die europäische, aber bis jetzt keine Subspecies aufgestellt ist. Außer den von Prout angeführten Unterscheidungsmerkmalen fällt die Rasse vom Hohen Atlas, von der ich noch acht Exemplare besitze, auch dadurch auf, daß die Zeichnungselemente sich viel deutlicher abheben. Ich habe diese Rasse schon immer als ssp. *atlanticaria* in meiner Sammlung.

19. (306) — *Eupithecia icterata oxydata* Tr. Ich kann die „deutliche rote Einmischung der Vorderflügel“ bei meinem Stück nicht finden und halte es für *tarfata* Luc.

20. (325) — *Boarmia humaria* Zerny. Ich habe in Ijjukak vier frische ♂♂ gefangen und ein ziemlich abgeflogenes großes ♀ (Expansion 34 mm), dessen Unterseite jener von *runysi* Albers (Fig. 20) bzw. *tenietaria fasciata* von Albarracin entspricht, aber, soweit erkenntlich, oberseits mit keiner der drei genannten Arten übereinstimmt und dessen Artzugehörigkeit, da es sich um ein ♀ handelt, vorläufig ungelöst bleiben muß.

21. (332) — *Gnophos idrisarius* Zerny. Auch ich fing Ende Juli ein ♂. Da mir am 18. August ein etwas kleineres in Farbe und Zeichnung mit *idrisarius* ziemlich übereinstimmendes ♀ schlüpfte und die von Zerny vermutete *croisi* Th.-Mieg bei Guelt es Stel erst im Oktober fliegt, glaube ich nicht fehlzugehen, das ♀ für *idrisarius* zu halten.

22. (367) — *Zygaena aurata* Blach. Reiß hat die bei Tachdirt fliegende *aurata* als ssp. *tachdirta* abgetrennt.

C. Zu meinem „Beitrag zur Lepidopterenfauna von Iran“. Entomologische Zeitschrift, 52./53. Jahrgang, Nr. 46 ff.

1. (138) — *Bryophila vilis* Hmps. vom Kendevan ist *salomonis* Brsn.

2. (139) — *Bryophila eucta* Hmps. vom Tarseegebiet ist *iranica* Brdt.

3. (140) — *Bryophila galathea* ssp. *solimana* Draudt ist *petri-color* Led. bzw. *thamanea* Hmps.

4. (159) — *Ogygia signifera* ssp. *improcera* Stgr. von Rehne bzw. Demavend ist *nachadina pseudoorientis* Brsn. Auch die in der Fauna Inneranatoliens angeführten *signifera* und *improcera* gehören hierher.

5. (168) — *Dichagyris humilis* Brsn. Die in den Mitteilungen d. Münchener Ent. G. XXX. beschriebene und Tafel VIII, Fig. 26

abgebildete *humilis*-Form, deren Benennung ich mir vorbehalten habe, nenne ich wegen der ganz verwaschenen Farbe *decolor*.

6. (186) — *Rhyacia elegans* Ev. Diese größte *elegans*-Rasse unterscheidet sich durch die graubraune (nicht rötlichbraune) Grundfarbe der Vorderflügel, hellere, weißlichere Adernzeichnung und beim ♂ trüb weißgraue Hinterflügel (bei *anatolica* Drdt. sind sie weiß) und kommt in ihrem Gesamteindruck der ebenfalls in Iran vorkommenden, noch größeren *larixia asiatica* mihi nahe. Ich nenne sie ssp. *iranica*.

7. (194) — *Auchmis comma* Hb. ssp. Die *comma* vom Demavend machen einen fremdartigen Eindruck. Bei den ♂♂ ist die Grundfarbe der Vorderflügel braungrau, die Zeichnung schärfer und die Farbe des Hinterflügels schmutzigweiß, die graue Saumbinde viel breiter. Die ♀♀ unterscheiden sich von der ihnen etwas ähnlichen *obscura* mihi aus den Alpen durch geringere Größe, intensiv braune Tönung (*obscura* ist schwarzgrau) und viel breiter gebänderte Hinterflügel; ja, bei den meisten ♀ ist der ganze Hinterflügel graubraun und nur im Discus sind Spuren einer weißlichen Aufhellung erkennbar, während bei *obscura* die inneren zwei Drittel der Hinterflügel weißlich erscheinen.

Bei den ♀♀ ist die Zeichnungsanlage der Vorderflügel noch stärker hervorgehoben.

Ich benenne diese Subspecies „*demavendi*“.

8. (204) — *Harmodia caesia* Bkh. Die reinen, mit *atlantis* Draudt verglichenen Exemplare vom Kendevan gehören zu *hyrcana* Draudt, während die stark geflogenen, ganz verwaschen grau gefärbten Stücke (durchwegs ♀♀) vielleicht doch eine *caesia* ssp. sind.

9. (207) — *Harmodia luteocincta* Rbr. Diese *luteocincta*-Rasse ist am besten bei *karagaica* BH. einzureihen, weil *ignicola* Warr. doch noch intensiver gelb gefärbt ist.

10. (248) — *Calamia virens* L. vom Demavend dürfte *staudingeri* Warnecke sein.

11. (311) — *Sterrrha obsoletaria* ssp. wurde von Reisser *peluraria* benannt.

12. (316) — *Ortholitha chenopodiata* L. ssp., die ich, ohne sie zu benennen, mit der ähnlichen *langi* Alph. verglich, ist *sterilis* Prout.

12. (318) — *Stammnodes depeculata* Led. ssp. *progressiva* mihi ist Synonym zur früher benannten *symmora* Prout.

13. (319) — *Anaitis annexata* Frr. Die in Iran fliegende *annexata* sticht von der typischen, eintönigen sehr schwach gezeichneten dadurch ab, daß sie eine sehr deutliche bis 2 mm breite innere und eine noch deutlichere und breitere äußere Querlinie hat, die sich noch gegen den Innenrand erweitert; das charakteristischeste Merkmal dieser Rasse ist die besonders kräftige, der Postmediale außen anschließende weiße Linie. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist heller grau und längs des Vorderrandes weißlich. Ich nenne diese ssp. *iranica*.

Am Sultan Dagh fliegt die stark bräunlich übergossene *infuscata* Prout. In der Serie von Anatolien findet sich auch die Form *conflua* F. Hoff. = *fasciata* Garbsk. und eine Form mit einem schmalen, aber sehr deutlichen Antemedianband und einem noch kräftigeren, kompakten 2 mm breiten, dunkelbraunen Postmedianband, die ich als Form *benesignata* in der Sammlung stecken habe.

14. (329) — *Cidaria renodata* Pglr. Ich habe von Bang-Haas im Jahre 1938 ein Paar typische *renodata* Pglr. aus Garm (Zentralasien) erhalten und sah nun, daß die von mir in Iran und die von Wagner und mir in Anatolien gefangenen Exemplare, wie schon Prout vermutete, einer neuen Art angehören müssen.

Die „Agrotis“-Arten aus Dr. h. c. H. Höne's China-Ausbeuten.

(Beitrag zur Fauna Sinica.)

IV. Die Gattungen *Protexarnis* McDunn. und *Spaelotis* B. (Beiträge zur Kenntnis der *Agrotidae-Trifinae*, LXXIII (73)¹⁾)

Von Charles Boursin, z. Zt. Museum Alexander Koenig, Bonn.

(Mit 3 Tafeln.)

Gen. *Protexarnis* McDunn.

(„Bull. Canada Dep. of Mines“, 55, 16, p. 26, 1928)

(Type: *Agrotis balanitis* Grote)

Stirn gewölbt und etwas rauh, aber ohne Vorsprung, der Clypeus ziemlich hervorstehend.

Alle Tibien bedornt; Vordertibien mit zwei Reihen starker Dornen; Mitteltarsen mit 4 Dornenreihen.

Genitalarmatur: (Taf. 22, Fig. 9 und 10 und Taf. 23, Fig. 1 und 2)

Uncus normal entwickelt, stumpf endend, mit einer beiderseitigen starken, schrägliegenden Borstenreihe.

Valven gut entwickelt, ohne Cucullus und Corona, am Ende mehr oder weniger abgerundet, die Costa stark chitiniert. Harpe gut entwickelt, fingerförmig, bei der Gattungstypen am Ende spatelförmig, den Valvenrand deutlich überragend; die Ampulla, als Satellit der Harpe, bei der Gattungstypen distal verlagert und sich in einen starken Digitus umwandelnd, bei den anderen Arten der Gattung bloß als eine Verdickung der Costa bemerkbar. Sacculus: der proximale Winkel an der Basis sich nach oben in einen außerordentlichen großen und breiten Lappen erweiternd, der hier als ein modifizierter Clavus betrachtet werden muß und

¹⁾ Vgl. LXXII in dieser Zeitschrift, 1955, p. 216, und LXIX in „Bonner Zool. Beiträge“, 1954, p. 213 und p. 252.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Schwingenschuß[ss] Leo

Artikel/Article: [Nachträge und Berichtigungen zu den Lepidopterenfaunen des Libanon, Großen Atlas, Irans und Neubeschreibungen. 225-231](#)